



Pirckheimer-Gesellschaft mit ihrer 2. Graphikmappe und den Bücherkindern aus Brandenburg auf der Leipziger Buchmesse

Leipzig/Berlin, 25. April 2023. Spaß an schönen Büchern und toller Grafik zu haben, ist keine Frage des Alters. Das zeigen die Pirckheimer in diesem Jahr mit zwei Veranstaltungen auf der Leipziger Buchmesse. Zunächst sind es die Bücherkinder Brandenburg, die für ihre Generation den Beweis antreten. Sie präsentieren am **Sonnabend, 29. April, von 11 bis 11.30 Uhr in Halle 3 Stand B 400** (Lesetreff) ihr jüngstes Buch »Die Farben der Kindheit«.

Wenig später treten die Erwachsenen in Aktion. Till Schröder und Jens-Fietje Dwars stellen am **Messe-Sonnabend um 15 Uhr in Halle 2 am Stand C 600** (Forum Sachbuch) die zweite Graphikmappe der Edition Pirckheimer »7 Namen, 7 Handschriften, 7 Blätter in A3« vor. Alle sieben Blätter der Edition sind außerdem an allen Messetagen am Stand der Pirckheimer-Gesellschaft in der **Messehalle 2/E503** (Buchkunst & Grafik) zu sehen. Dazu erwartet die Besucher neben netten Gesprächen mit Sammlern und anderen Verrückten die Möglichkeit, diverse Publikationen der Pirckheimer-Gesellschaft wie ihre Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie »Marginalien« oder Jahresgaben in Augenschein zu nehmen. Diese sind in den meisten Fällen ausgestattet mit Originalgrafik namhafter Künstler wie Susanne Theumer, Karl-Georg Hirsch, Strawalde, Baldwin Zettl oder ATAK und Xago.

Hintergrund

Die Bücherkinder und »Die Farben der Kindheit«

In ihrem neuen Buch »Die Farben der Kindheit« haben sich zwölf Bücherkinder aus Brandenburg ausführlich mit der Kindheit der Schriftsteller Jurek Becker, Franz Fühmann, Günter Grass und Christa Wolf während der Zeit des Nationalsozialismus befasst und dazu literarisch und bildkünstlerisch artikuliert. Für das im bibliophilen Sinne wichtige Zusammenspiel von Text und Abbild konnten die Bücherkinder mit *Klaus Süß, Moritz Götze, Rainer Ehrh, Sven Großkreutz* und *Katrin Stangl* fünf bekannte Grafiker überzeugen, je eine Arbeit zu diesem Buch zu schaffen. »Die Farben der



Kindheit« setzt die Buchreihe der Bücherkinder fort. Es wechselt zwar in jedem Jahr die Zusammensetzung der Bücherkinder, aber eines bleibt konstant: Stets erscheint ein selbst geschriebenes und gestaltetes Buch. Die Bücher werden traditionell in der Galerie Sonnensegel e. V. in Brandenburg gedruckt und von Henry Günther (BuchKunstBalance, Ribnitz-Damgarten) gebunden.

2. Graphikmappe der Edition Pirckheimer

Die 2. Graphikmappe der Edition Pirckheimer umfasst sieben Blätter im Format A3 und beginnt mit dem Holzschnitt »Letzter Tanz« von *Karl-Georg Hirsch*. Der »Letzte Tanz« krönt eine ganze Reihe oft skurriler Paare des Altmeisters, die weniger harmlos tänzeln, als vielmehr ihre Kräfte messen. *Dieter Goltzsche* trägt eine kleine Radierung namens »Schaukelpferd« bei. *Max Uhlig* steuerte für die Mappe eine radierte Frauenkopf-Studie aus dem Jahr 1978 bei, von der bislang noch keine Auflage gedruckt wurde. Seine Malerkollegin im Geiste, *Gerda Lepke*, zeichnete in ihrer Algrafie mit bekannt freiem Strich ein geheimnisvolles Paar. Der Grafiker und Maler *Gerd Mackensen* zeigt mit seiner handkolorierten Radierung »Nur Narr! Nur Dichter! « einen Nietzsche jenseits verklärender Heroisierung. Als Vertreter nachwachsender Generationen konnten wir *Sven Großkreutz* gewinnen. Sein rätselhaftes Blatt »Phönix aus Aschersleben« ist aufwändig in Ätzradierung und Aquatinta, Kaltnadel und Aussprengtechnik gearbeitet. Und *Claudia Berg* beschließt die Mappe mit einem Blatt aus ihrem jüngsten Venedig-Zyklus: »Haus bei Burano« ist ein weiteres Zeugnis ihrer atmosphärisch dichten Radierkunst. Die Mappe wird von *Silke Steinhagen* in Weimar gebunden, ein Beiblatt in Bleisatz von der Pavillon-Presse Weimar gedruckt.

Über die Pirckheimer-Gesellschaft

Die Pirckheimer-Gesellschaft wurde 1956 in Berlin von »Buchmenschen« wie Wieland Herzfelde, Arnold Zweig und Werner Klemke gegründet. Sie vereint heute mehr als 600 Kulturinteressierte aus Deutschland und dem Ausland, insbesondere Bibliophile, Grafik- und Exlibris-Sammler. Namenspatron ist der Nürnberger Humanist und Büchersammler Willibald Pirckheimer (1470-1530). Viermal jährlich gibt die Pirckheimer-Gesellschaft mit den »MARGINALIEN« die einzige regelmäßig erscheinende bibliophile Zeitschrift in Deutschland heraus. Vor Ort ist die Gesellschaft mit ihren Regionalgruppen aktiv. Neben dem Sammeln und Bewahren des »alten Buches« pflegen und unterstützen die Pirckheimer moderne Buchkunst und Grafik und arbeiten mit jungen Buchgestaltern und Künstlern zusammen.